

# UNTERRICHTS MATERIALIEN

## Deutsch Sek. II



### **Joseph Roth: Hiob**

Inhalt, Form, Sprache und zentrale Motive des Romans erarbeiten

Selbstgesteuertes Analyseverfahren: Textwiedergabe, Erkennen von  
Textstrukturen, Erstellen eigener Deutungsansätze

Weiterentwicklung der Lese- Diskussions- und Recherchekompetenz

## Sequenzüberblick: Themen, Methoden, Material

Thematische Schwerpunkte	Textarbeit	Bildanalyse	Produktive Verfahren	Medien	Unterrichtsformen	Material
■ Einstieg: Hintergründe zum Romanverständnis	•	•	•	T, B, FF	EA, GA, PV	■ AB 1 bis AB 6
■ Die Protagonisten	•		•	T, B	EA, GA, PV, UG	■ AB 7 und AB 9 TB 1
■ Sprachliche und erzählerische Mittel	•		•	T	EA, GA, PV, UG	■ AB 10 und AB 12
■ Heimat, Auswanderung und Theodizee	•	•	•	T, B, FF	EA, GA, PV, UG	■ AB 13 und AB 22

## Medien:

T Text  
B Bild(er) (s/w)  
FF Farbfolie

## Unterrichtsformen:

UG Unterrichtsgespräch  
EA Einzelarbeit  
GA Gruppenarbeit  
PV produktionsorientierte Verfahren

## Material:

AB Arbeitsblatt  
TB Tafelbild

Doch schließlich treffen die beiden durch Zufall aufeinander. Alexej übergibt Mendel einen Brief von dessen Sohn **Jonas**. Dieser **erfreut sich bester Gesundheit** und dient noch immer als Soldat. Im weiteren Verlauf stellt sich heraus, dass **Alexej Menuchim ist**: Ein Arzt habe ihn heilen können und er sei durch seinen Ruf als **musikalisches Wunderkind** in die Dienste des Militäorchors getreten, wodurch er internationale Erfolge errungen habe. Mendel ist überglücklich ob dieser Offenbarung und findet zu seinem Glauben zurück. Menuchim verspricht, die besten Ärzte für Mirjam zu suchen. Außerdem kündigt er Mendel an, ihm seine Ehefrau und die gemeinsamen Kinder – also Mendels Enkelkinder – vorzustellen. **Mendels Lebensfreude kehrt zurück** und er **dankt Gott** für all die Wunder.

## 2.1 Der Autor

**Joseph Roth** wurde 1894 im heutigen Grenzgebiet von Polen und der Ukraine geboren. Damals hieß dieses Gebiet „**Ostgalizien**“. Er lebte dort in einem jüdischen Shtetl.

Joseph Roth **lernte seinen Vater nie kennen**. Dieser kehrte bereits vor Josephs Geburt nicht von einer Geschäftsreise zurück und starb später in einer Heilanstalt. Josephs Mutter war gezwungen, die Familie allein zu versorgen. Die **Vaterlosigkeit** war eine prägende Erfahrung in Joseph Roths Leben.

Roth musste im Laufe seines Lebens **häufig umziehen**. Er wohnte beispielsweise in Lemberg (Ukraine), in Wien und schließlich auch in Paris. Durch diese zahlreichen Umzüge sowie durch den Zusammenbruch des Königreichs Österreich-Ungarn fühlte Roth sich stets als **Heimatloser**.

Joseph Roth war **Jude**. Er nahm an vielen jüdischen Diskussionsrunden und Kongressen teil.

Als der Erste Weltkrieg ausbrach, meldete er sich 1916 zum **Kriegsdienst** und geriet im Verlauf des Krieges – angeblich – in **russische Gefangenschaft**. Nach Ende des Krieges arbeitete er als **Journalist** und reiste sehr viel. Seine **Ehe mit Friederike (Friedl) Reichler**, die zunächst glücklich verlaufen war, verschlechterte sich zusehends. Schließlich erkrankte Friederike an einer **unheilbaren Nervenkrankheit** und wurde in einer Heilanstalt untergebracht. Roth gab sich selbst die Schuld daran, machte sich **große Vorwürfe** und begann, zu **trinken**.

re Einstellung und Stimmung Mendels im Laufe der Zeit ändert, erarbeiten sich die Lernenden über eine **Stimmungskurve** in **AB 17** und visualisieren die Änderungen innerhalb der Familie durch ein **Standbild** (**AB 18**).

Der **Vergleich zum biblischen Hiob** darf nicht fehlen. Dabei gibt es ein handlungsüberspannendes Motiv, nämlich das der **Theodizee**. Dabei wird die **Frage nach der Gerechtigkeit eines allmächtigen und gütigen Gottes** in einer als ungerecht erscheinenden Welt gestellt (**AB 19** bis **AB 22**).

In der Klausur am Ende zu Sams Tod festigen die Schüler vor allem Dingen ihre Analysekompetenz auf sprachlicher Ebene.